

Wunden, einfach erklärt

Informationen für Betroffene und Angehörige



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT WIEN



Wiener Gesundheitsverbund
Universitätsklinikum AKH Wien

Inhalt

Vorwort	5
Basiswissen über Wunden	6
Welche Arten von Wunden gibt es?	7
Abklären der Ursache für die Wunde	8
Übergeordnete Behandlungsziele	8
Behandlung von chronischen Wunden	8
Besserung der Grunderkrankung	10
Operatives Verschließen der Wunde	10
Wie erkennt man eine Infektion?	11
Was können Sie selbst zur Wundheilung beitragen?	12
Entlassung mit einer Wunde	13
Pflege und Betreuung in der Wundversorgung – Anlaufstellen	14
Wörterverzeichnis mit Erklärungen	18

Schreibweise mit Stern *

In dieser Broschüre schreiben wir manche Wörter mit einem Genderstern *. Das bedeutet: Wir meinen damit alle Menschen. Männer, Frauen und Menschen, die sich nicht ganz als Mann oder als Frau fühlen.

Wörterverzeichnis:

Am Ende der Broschüre finden Sie Erklärungen für schwierige Wörter.



Foto: iStock/Dusan Petkovic

Vorwort

Sehr geehrte*r Patient*in, sehr geehrte Angehörige!

Jede Wunde kann eine starke Belastung sein. Wenn man ständig Schmerzen hat, kann das die Lebensqualität verschlechtern.

In dieser Broschüre finden Sie Informationen über den Umgang mit Ihrer Wunde und über wichtige Maßnahmen zur Wundversorgung. Wir möchten Ihnen damit helfen, mit dieser Herausforderung gut umzugehen.

Bitte beachten Sie: Diese Broschüre ist eine Unterstützung für Sie. Nur bei einem persönlichen Gespräch kann das medizinische Personal Ihre ganz persönliche Situation einschätzen und bewerten.

Ihr Behandlungsteam

Professionelle Beratung.
Gute Begleitung.

Basiswissen über Wunden

Unsere **Haut** ist das **größte Organ** unseres Körpers. Sie schützt uns vor schädlichen Einflüssen von außen. Wenn die Haut geschädigt oder verletzt wird, entsteht eine Wunde. Das kann zum Beispiel durch Abschürfungen, Verbrennungen oder durch eine Operation passieren.

Eine Wunde sollte so schnell wie möglich wieder geschlossen werden. Ein gesunder Mensch kann das selbständig machen. Es gibt verschiedene Verbandsmaterialien, um die Wundheilung optimal zu unterstützen. Für jede Phase der Wundheilung gibt es passende Verbandsmaterialien.

Wenn eine Wunde nur verzögert oder gar nicht abheilt, spricht man von einer **chronischen Wunde**. Nach wissenschaftlichen

Erkenntnissen soll man dann eine **feuchte (hydroaktive) Wundbehandlung** anwenden. Feuchte Verbände fördern die natürlichen Heilungsprozesse. Sie verkleben nicht mit dem Wundbereich. Dadurch ist das Infektionsrisiko deutlich geringer.

Viele Patient*innen berichten, dass sie weniger Schmerzen spüren. Die Heilung verläuft deutlich schneller.

Phasen der Wundheilung

Die Wundheilung verläuft immer in drei Phasen:

1. **Reinigung**
2. **Gewebeaufbau**
3. **Reparation**

Bei chronischen Wunden ist dieser Heilungsprozess gestört.



Foto: iStock/Piyapong Thongcharoen

Die häufigsten Ursachen für chronische Wunden sind:

- **offenes Bein oder Beingeschwür**
Es entsteht durch eine arterielle Durchblutungsstörung oder eine chronisch venöse Durchblutungsstörung der Beine (*Ulcus cruris*). Dabei handelt es sich um eine tiefe, meist nässende Wunde im Bereich des Unterschenkels. Sie dringt durch mehrere Hautschichten und kann bis zum Knochen reichen.
- **Druckgeschwür (Dekubitus)**
Ein Druckgeschwür entsteht durch anhaltenden Druck auf eine Hautstelle. Zum Beispiel bei Personen im Rollstuhl oder bettlägerigen Menschen.
- **Wunden an den Füßen bei Zuckerkrankheit (Diabetisches Fuß-Ulcus)**
Ein hoher Blutzucker schädigt die Blutgefäße und Nervenbahnen. Dadurch entstehen oft Wunden am Fuß, die sich infizieren können. Voraussetzung für die erfolgreiche Behandlung eines diabetischen Fußes: Die Blutzuckerwerte müssen optimal eingestellt sein. So kann man eine weitere Schädigung der Gefäße oder Nerven verhindern.

Welche Arten von Wunden gibt es?

Akute Wunden:

Das sind frische Wunden. Sie heilen mit der richtigen Behandlung meist innerhalb von 3 bis 4 Wochen vollständig ab.

Chronische Wunden:

Das sind Wunden in der Haut oder im Gewebe, die trotz fachgerechter Behandlung innerhalb von 4 bis 5 Wochen nicht heilen. Oder sie sind innerhalb von ein paar Monaten nicht vollständig abgeheilt.

Die wichtigste Voraussetzung für eine erfolgreiche Behandlung von chronischen Wunden ist: die Ursache erkennen und behandeln.

Chronische Wunden können verschiedene Ursachen haben.

Störungen der Wundheilung nach Operationen oder Verletzungen

Nach Operationen oder Verletzungen können Störungen bei der Wundheilung auftreten.

Die häufigsten Ursachen dafür sind:

- ✓ Durchblutungsstörungen
- ✓ Wundinfektion
- ✓ Bluterguss
- ✓ Flüssigkeitsansammlung im Gewebe
- ✓ bestimmte Medikamente
- ✓ Mangelernährung
- ✓ verminderte Nierenleistung (Niereninsuffizienz)



Foto: Pixabay/Eliola

Abklären der Ursache der Wunde

Vor einer Behandlung muss die Ursache für Ihre Wunde abgeklärt werden. Dazu sieht man sich Ihre **Krankengeschichte** und die Vorgeschichte Ihrer Wundsituation an. Meist werden auch verschiedene **Untersuchungen** durchgeführt. Bei der Therapieplanung werden auch Ihr allgemeiner Zustand, Ihr Ernährungszustand und mögliche **Begleiterkrankungen** berücksichtigt.

Manchmal sind **weiterführende Untersuchungen** notwendig. Zum Beispiel eine Ultraschall-Untersuchung (farbkodierte Duplex-Sonografie), ein Röntgen (Angiografie = Darstellung der Gefäße mit Kontrastmittel) oder ein anderes bildgebendes Verfahren wie CT (Computer-Tomografie) oder MRT (Magnet-Resonanz-Tomografie).

Manchmal kann auch die Entnahme von **Gewebeproben** zur Untersuchung unter dem Mikroskop (Histologie) oder zum Nachweis von Erregern (Mikrobiologie) erforderlich sein. Es geht darum, die Ursache der Wunde oder der schlecht heilenden Wunde abzuklären.

Übergeordnete Behandlungsziele

Bei der Behandlung von chronischen Wunden kann man zwischen drei übergeordneten Behandlungszielen unterscheiden:

- **Kurativ**
Hier ist die vollständige Abheilung der Wunde das Ziel.

- **Bedingt kurativ oder nicht kurativ**
Eine vollständige und dauerhafte Abheilung der Wunde ist nicht möglich. Dafür sind zum Beispiel persönliche Aspekte, Faktoren in der Umgebung, Grunderkrankungen, die nicht behandelt werden können, verantwortlich.
- **Palliativ**
Die chronischen Wunden sind nicht mehr heilbar. Die zentralen Ziele sind Kontrolle und Linderung von Symptomen. Dazu gehören zum Beispiel Schmerzen, Gerüche und Störungen des Körperbildes.

Die Patient*innen und ihre Angehörigen werden betreut und begleitet.

Behandlung von chronischen Wunden

Maßnahmen zur Wundreinigung

Unter der **Wundreinigung** (auch: Debridement) versteht man das Entfernen von abgestorbenem Gewebe von der Wundoberfläche. Diese Form der Wundreinigung ist immer der erste Schritt in der Wundbehandlung. Wundreinigung ist die Grundvoraussetzung für weitere Heilungserfolge.

Die Wundreinigung kann auf verschiedene Arten durchgeführt werden:

- **Chirurgisch:** Dabei werden die Wundbeläge mit einem chirurgischen Instrument (meist Skalpell, Kürette oder scharfem Löffel) entfernt. Zur Schmerzausschaltung wird eine lokale Betäubung oder eine Narkose durchgeführt.

- **Biochirurgisch:** Dabei werden in einem Beutel steril gezüchtete Fliegenmaden in die Wunde eingebracht. Das Sekret der Maden enthält Enzyme, die das abgestorbene Gewebe verflüssigen. Die Maden nehmen dann die Flüssigkeit als Nahrung auf und reinigen so die Wunde.

- **Autolytisch:** Hydrogele befeuchten die Wunde und unterstützen die körpereigenen Abbauprozesse.

- **Mechanisch oder physikalisch:** Dabei werden die Beläge mechanisch durch Auswischen der Wunde oder physikalisch durch keimreduzierende Umschläge von der Wundoberfläche entfernt.

- **Osmotisch:** Dabei wird medizinischer Honig angewendet. Dieser hat eine keimreduzierende Wirkung und entzieht dem umliegenden Gewebe Flüssigkeit. Das verringert Schwellungen aufgrund von Flüssigkeitsansammlungen und regt die Wundheilung an.

- **Enzymatisch:** Enzymhaltige Wirkstoffe in Form von Salben und Gelen unterstützen langsam die Entfernung von Belägen.

Die Auswahl des passenden Verbandes

Bevor ein Verband ausgewählt wird, muss die Wunde sorgfältig beurteilt werden. Entscheidend ist die Phase, in der sich die Wunde befindet: Reinigungs-, Gewebenaufbau- oder Reparationsphase. Man spricht deshalb von der phasenorientierten Lokalthherapie.

Grundsätzlich hat sich das Prinzip der feuchten Wundbehandlung durchgesetzt, weil sie die Wundheilung beschleunigt. In einem feuchten Wundmilieu sind die Zellen

vitaler und werden besser versorgt. Dazu stehen verschiedene Verbände zur Verfügung. Zum Beispiel Superabsorber, transparente Folien, Hydrokolloid-Verbände, Hydrogele und mehr. Diese Verbände unterstützen die feuchte Wundbehandlung bestmöglich.

Zur Desinfektion der Wunde steht auch eine große Palette von Lösungen zur Verfügung. Bei manchen Wunden kann eine Wund-Unterdrucktherapie eingesetzt werden.



Foto: pixabay/Bru-nO

Bei der Auswahl der Wundauflage werden besonders diese drei Faktoren berücksichtigt:

- **Reduzieren der Keimbelastung:** Die Keimbelastung in der Wunde kann zu einer Wundinfektion führen. Deshalb muss die Keimbelastung durch geeignete Verbände reduziert werden.
- **Aufnehmen der Flüssigkeit:** Aus der Wunde kommt Flüssigkeit. Sie muss durch geeignete Verbände aufgenommen werden. Die gesunde Umgebungshaut muss geschützt werden.
- **Regelmäßige Wundreinigung:** Das hat eine positive Auswirkung auf die gesamte Wundheilungszeit.

Besserung der Grunderkrankung

Damit chronische Wunden abheilen können, muss die zugrundeliegende Erkrankung behandelt werden.

- Bei einem **Beingeschwür aufgrund eines Venenleidens** (*Ulcus cruris venosum*) können die Krampfaderen operativ entfernt werden. Wenn die Schwäche der Beinvenen aufgrund einer Thrombose entstanden ist (postthrombotisches Syndrom), ist eine Kompressionstherapie notwendig. Dafür werden zum Beispiel Kompressionsstrümpfe oder Kompressionsbandagen verwendet.
- Bei einem **Beingeschwür infolge verengter oder verschlossener Arterien** (*Ulcus cruris arteriosum*) kann durch Aufdehnung der Gefäße oder durch eine Bypass-Operation die arterielle Blutversorgung des Beines verbessert werden.

- Bei einem **Druckgeschwür** (*Dekubitus*) muss eine wesentliche Druckentlastung erfolgen.
- Beim **diabetischen Fuß** ist eine optimale Blutzuckereinstellung und/oder auch eine Verbesserung der Durchblutung erforderlich.

Operatives Verschließen der Wunde

Nach der Behandlung der zugrundeliegenden Erkrankung und der Entfernung von abgestorbenem Gewebe zeigen die meisten Wunden einen deutlichen Fortschritt bei der Heilung. Feuchte (hydroaktive) Verbände unterstützen die Wundheilung – in den meisten Fällen bis zum vollständigen Wundverschluss.

In bestimmten Situationen muss eine Wunde durch eine Operation verschlossen werden.

Zum Beispiel: Wenn es zu erwarten ist, dass der Wundverschluss nicht stabil genug sein könnte, zum Beispiel bei Dekubitus. Oder wenn bei sehr großflächigen Wunden mit einer sehr langen Behandlungszeit zu rechnen ist, zum Beispiel bei großflächigem Ulcus am Bein.

Wie erkennt man eine Infektion?

Auf jeder chronischen Wunde befinden sich Keime, die sich unterschiedlich auswirken können. Einige Keime haben kaum oder keine Auswirkungen auf die Wundheilung. Das ist auch bei einer niedrigen Keimbelastung der Fall. Höhere Keimbelastungen und bestimmte Keime können jedoch zu einer Wundinfektion führen.

Eine Infektion erkennt man an deutlichen **Entzündungszeichen** wie:

- Rötung
- Schwellung
- Überwärmung: der Bereich um die Wunde fühlt sich wärmer an
- Schmerz
- Funktionseinschränkung im Wundgebiet

Weitere Zeichen für eine Entzündung sind: **mehr Wundflüssigkeit, Stillstand der Wundheilung, Infektionszeichen** wie Fieber, Schüttelfrost oder erhöhte Entzündungswerte im Blut.



Foto: iStock/DNY59

Im Falle einer Infektion reichen lokale antiseptische Maßnahmen direkt auf der Wunde nicht aus. Es muss auch ein **Antibiotikum** (Tabletten oder Infusionen) eingenommen werden.

Warum sollten bei einer Infektion der Wunde keine lokalen Antibiotika eingesetzt werden?

Lokale Antibiotika wie Salben, Cremes oder Lösungen führen in vielen Fällen zu einer **Resistenzbildung** der Keime. Das bedeutet: Die Keime werden gegenüber dem Antibiotikum unempfindlich. Sie sterben nicht ab.

Ein weiteres Problem ist das Auftreten von **Allergien**. Am häufigsten in Form eines allergischen Kontaktekzems, das ist eine akute Entzündungsreaktion der Haut.



Foto: Pixabay/Sasin Tipchai

Was können Sie selbst zur Wundheilung beitragen?

Bewegung

Bewegung fördert die Durchblutung. Sorgen Sie deshalb im Rahmen Ihrer körperlichen Möglichkeiten für regelmäßige Bewegung oder sportliche Betätigung. Sprechen Sie darüber mit Ihrem Behandlungsteam. Auch kleine Bewegungen sind bereits hilfreich.

Einnahme der Medikamente

Halten Sie sich bei der Einnahme Ihrer Medikamente an die Vorgaben Ihres Behandlungsteams. So können Sie Ihre Grunderkrankung erfolgreich behandeln.

Umgang mit Verbänden

Nehmen Sie Ihren Verband nicht vorzeitig ab, ohne dass das Wundbehandlungsteam davon weiß. Berühren Sie die Wunde nicht.

Haut- und Körperpflege

Achten Sie auf regelmäßige Haut- und Körperpflege. Nach Absprache mit Ihrem Behandlungsteam können Sie die tägliche Körperpflege wie gewohnt durchführen, zum Beispiel Duschen.

Achtung: Das Ausspülen von Wunden mit Leitungswasser ist grundsätzlich nicht zu empfehlen.

Ernährung

Achten Sie auf die Vorgaben Ihres Behandlungsteams zur Ernährung. Das gilt besonders bei einer vorhandenen Zuckerkrankheit.

Kleidung

Tragen Sie Kleidung, die Sie nicht einengt. Die Kleidung sollte atmungsaktiv sein, zum Beispiel aus Baumwolle, Wolle oder Mikrofaser. Bitte verwenden Sie keine Socken oder Strümpfe mit engen Bündchen. Verzichten



Foto: Pixabay/Mickey Estes

Sie auch auf Miederhosen oder Korsetts, da diese die Durchblutung vermindern können.

Nicht rauchen

Bedenken Sie: Rauchen schadet ihrer Durchblutung!

Auf Druckstellen achten

Wichtig für Diabetiker*innen: Kontrollieren Sie täglich Ihre Füße auf Druckstellen oder Schäden an der Haut. Tragen Sie geeignete Schuhe, die nicht zu eng sind. Es gibt auch spezielle orthopädische Maßschuhe, die von Ärzt*innen verordnet werden können.

Bei einer Verschlechterung der Wundsituation kontaktieren Sie so rasch wie möglich Ihr Wundbehandlungsteam.

Nach Abheilen der Wunde kommen Sie bitte zu den vereinbarten Kontrollterminen, damit ein erneutes Auftreten der Wunde vermieden werden kann.

Entlassung mit einer Wunde

Rezepte und Verordnungen

Damit Sie die Wunde auch nach dem Aufenthalt im Krankenhaus gut versorgen können, bekommen Sie rechtzeitig vor der Entlassung die notwendigen **Verordnungsscheine für Verbände**. Mit der Verordnung können Sie zum Beispiel eine*n Bandagist*in kontaktieren. Das Ziel ist, dass Ihnen bereits beim ersten Verbandswechsel zu Hause alle notwendigen Materialien zur Verfügung stehen.

Wundversorgung nach Entlassung

Viele Patient*innen brauchen nach der Entlassung aus dem Krankenhaus eine **weiterführende Unterstützung** bei der Wundversorgung. Das organisiert die Station oder Abteilung, auf der Sie stationär betreut wurden.

In manchen Fällen kann es notwendig sein, dass ein **spezialisiertes Wundzentrum** hinzugezogen wird.

Im Anhang finden Sie verschiedene Stellen, an die Sie sich wenden können.

Setzen wir gemeinsam die Segel.
Wir bringen Ihre Wundheilung auf Kurs.

Pflege und Betreuung in der Wundversorgung – Anlaufstellen

Achtung! Bitte informieren Sie sich, ob die Krankenkasse die Kosten übernimmt oder ob Sie die Behandlungskosten für die Pflege selbst bezahlen müssen. Nicht bei allen Anlaufstellen in dieser Liste übernimmt die Krankenkasse Ihre Kosten.

Wien

Hotline-Telefon Fonds Soziales Wien: +43 1 245 24
www.fsw.at

Klinik Landstraße des Wiener Gesundheitsverbundes – Wundambulanz

Juchgasse 25, 1030 Wien
+43 1 71165 74155

Telefonische Terminvergabe nur nach Erstvorstellung an der chirurgischen Ambulanz in der Klinik Landstraße oder mit Überweisung

Telefonische Voranmeldung während der Ordinationszeiten
Webseite: www.wzw22.at

Kassenleistung

Wundzentrum Wien 22

Stadlauer Straße 62, 1220 Wien
Tel.: +43 1 280 26 52

Telefonische Voranmeldung während der Ordinationszeiten
Webseite: www.wzw22.at

Kassenleistung

Spezialambulanz für Patient*innen mit chronischen Wunden

Göttlicher Heiland Krankenhaus Wien
Dornbacher Straße 20–30, 1170 Wien
Tel.: +43 1 400 88 77 00

Telefonische Anmeldung: Montag bis Freitag von 13:00 bis 15:00 Uhr möglich

E-Mail: service@khgh.at

Kassenleistung

PVE-Meidling Regionalmedizinisches Zentrum Wien

Eichenstraße 48–54, 1220 Wien

Tel.: +43 1 81 33 593

E-Mail: empfang@pve-meidling.at

Kassenleistung

Wundambulanz

Sensengasse 3, 1090 Wien

Tel.: 0800 505050

E-Mail: praxis@wundambulanz.at

Honorarnoten für die Wundversorgung können Sie gemeinsam mit der Wunddokumentation und einer ärztlichen Verordnung bei der Krankenkasse einreichen. Ob Sie einen Teil der Kosten zurückbekommen, entscheidet die Krankenkasse nach der Prüfung Ihrer Unterlagen.

Niederösterreich

Hotline vom Land Niederösterreich: +43 2742 9005-9095
www.noel.gv.at/noe/Pflege/Pflege.html

Wundambulanz Baden

Erzherzog-Wilhelm-Ring 1–3, 2500 Baden

Tel.: +43 800 505050

E-Mail: praxis@wundambulanz.at

Wundambulanz Korneuburg

Wiener Ring 18, 2100 Korneuburg

Tel.: +43 800 505050

E-Mail: praxis@wundambulanz.at

Honorarnoten für die Wundversorgung können Sie gemeinsam mit der Wunddokumentation und einer ärztlichen Verordnung bei der Krankenkasse einreichen. Ob Sie einen Teil der Kosten zurückbekommen, entscheidet die Krankenkasse nach der Prüfung Ihrer Unterlagen.

Wundbehandlungszentrum Baden

Grundauerweg 15, 2500 Baden
Tel.: +43 1 934 62 94
E-Mail: office@diewundbehandler.at

Honorarnoten für die Wundversorgung können Sie gemeinsam mit der Wunddokumentation und einer ärztlichen Verordnung bei der Krankenkasse einreichen. Ob Sie einen Teil der Kosten zurückbekommen, entscheidet die Krankenkasse nach der Prüfung Ihrer Unterlagen.
Die Preisliste finden Sie online.

LISSI MED Ärzte- & Wundzentrum

Eyerspergring 6–8, 2700 Wiener Neustadt
Tel.: +43 2622 39 501
E-Mail: ordination@lissimed.at

Die Preisliste finden Sie online.

Burgenland

Hotline vom Land Burgenland: +43 57600 1000
www.burgenland.at/themen/pflege/wundmanagement

Wundambulanz Eisenstadt

Bürgerspitalgasse 5, 7000 Eisenstadt
Tel.: +43 1 934 62 94
E-Mail: office@wundambulanz.at

Honorarnoten für die Wundversorgung können Sie gemeinsam mit der Wunddokumentation und einer ärztlichen Verordnung bei der Krankenkasse einreichen. Ob Sie einen Teil der Kosten zurückbekommen, entscheidet die Krankenkasse nach der Prüfung Ihrer Unterlagen.
Die Preisliste finden Sie online.

Wundmanagement Burgenland

Soziale Dienste Burgenland GmbH
Am Kurplatz 5, 7431 Bad Tatzmannsdorf
E-Mail: office@soziale-dienste-burgenland.at

Personen, die von der Rezeptgebühr befreit sind, erhalten 100 % der Behandlungskosten als Förderung, wenn:

- die Wundbehandlung durch den*die Hausärzt*in verordnet wurde und
- eine medizinische Bewilligung durch den medizinischen Dienst der am Projekt teilnehmenden Versicherungsträger (ÖGK, SVB, SVA, BVAEB) vorliegt.

Die Kosten werden direkt mit der Soziale Dienste Burgenland GmbH verrechnet. Sie müssen keinen Antrag stellen.

Stützpunkte von Wundmanagement Burgenland

Oberschützen

Wimmer Platz 1, 7432 Oberschützen
Tel.: +43 5 09 44 53 00
E-Mail: wundmanagement@burgenland.at

Oberpullendorf

Hauptstraße 79, 7350 Oberpullendorf
Tel.: +43 5 09 44 53 00
E-Mail: wundmanagement@burgenland.at

Stegersbach

Am Kirchengrund 10/9, 7551 Stegersbach
Tel.: +43 5 09 44 53 00
E-Mail: wundmanagement@burgenland.at

Klingenbach

Grünberggasse 1/3, 7013 Klingenbach
Tel.: +43 5 09 44 53 00
E-Mail: wundmanagement@burgenland.at

Gols

Untere Hauptstraße 54, 7122 Gols
Tel.: +43 5 09 44 53 00
E-Mail: wundmanagement@burgenland.at

Die Broschüre ist unter diesem QR-Code
in mehreren Sprachen abrufbar:



Leicht Lesen

© **Wiener Gesundheitsverbund, 2024**

Impressum:

Universitätsklinikum AKH Wien, 1090 Wien, Währinger Gürtel 18–20.

Die Broschüre wurde auf Basis des aktuellen Wissensstandes verfasst.

Für den Inhalt verantwortlich: Wundmanager*innen der Pflege, Florian Thalhammer, Michael Gschwandtner, Christoph Neumayer (05/2022). Für die Evaluierung verantwortlich: Karin Mühl (02/2024). Übertragung in einfache Sprache: capito Wien.

Titelfoto: Privatarhiv K. Mühl, 2023, grafische Gestaltung: stadt wien marketing gmbh,

Druck: Zimmer Druckproduktion GmbH, gedruckt auf ökologischem Papier gemäß

Mustermappe „ÖkoKauf Wien“. Stand: 03/2024



**MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT WIEN**



Wiener Gesundheitsverbund
Universitätsklinikum AKH Wien